

## Flucht und Ankunft - non lineare Biografien und Hoffnung

GRUNDBILDUNG

6-10 TEILNEHMENDE

2 - 4 STUNDEN

JUNGE GRFLÜCHTETE

zwischen 15 und 25,

Deutsch Level **A2** empfohlen

ALLE SETTINGS MÖGLICH

meistens werden formale Settings genutzt

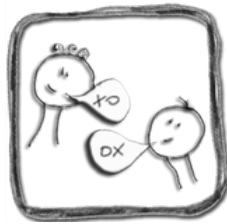
**wichtig:** Lernende und Lehrende brauchen wegen der sensiblen Themen eine vertrauensvolle Beziehung zueinander.

### LERNZIELE:

- in der Lage sein, eine gesprochene Geschichte zu verstehen, die mit ihren eigenen Erfahrungen in Verbindung steht
- anschließend über ihre eigenen Erfahrungen zu sprechen
- eigene Hoffnungen und Träume zu äußern
- Lernenden zeigen, dass nicht-lineare Biografien normal sind

### LERNGEGENSTAND

Spracherwerb



### LERNUMGEBUNG

drinnen im Seminarraum  
(wenn möglich im Stuhlkreis)  
draußen, sofern jede/r gut  
im Kreis sitzen kann

### GESCHICHTE

Sie ist wie eine Mutter für  
mich

### MATERIAL

- Requisiten, um in eine andere Rolle zu schlüpfen (z. B. Mütze, Brille, Trikot)
- Papier und Stift und/oder ein Whiteboard

## Flucht und Ankunft - non lineare Biografien und Hoffnung

### BESCHREIBUNG

1. Die/der Lehrende erzählt die Geschichte aus der Ich-Perspektive, daher muss sie vorher deutlich machen, dass sie in der Geschichte in eine Rolle schlüpft (Requisiten wie eine Baseballkappe oder ein Fußballtrikot können helfen, diesen Eindruck zu vermitteln).
2. Um die Lernenden stärker in die Geschichte einzubeziehen, sollten Gesten oder/und Geräusche eingebaut werden (z.B. für Ziegen/Schafe, für harte Arbeit auf einer Baustelle oder für Fußballspielen)
3. Nach der Geschichte werden die Lernenden gebeten, wichtige Wörter/Elemente, die sie verstanden haben, aufzuschreiben; zuerst alleine, dann in Paaren und in einem dritten Schritt in der ganzen Gruppe mit Hilfe der/des Lehrenden
4. Rekonstruieren Sie gemeinsam die Biografie von Sardar (dem Jungen in der Geschichte): Wie sah sein Weg bis zu diesem Punkt aus? Zur besseren Veranschaulichung: zeichnen Sie gemeinsam eine Zeitleiste
5. Die Lernenden werden nun ermutigt, ihre eigene Zeitleiste zu zeichnen: Welche Orte haben sie auf ihrer Reise bis jetzt durchlaufen? Welche Berufe haben sie ausgeübt?
6. Basierend auf der Zeitleiste werden die Lernenden ermutigt, ihre eigene Geschichte zu erzählen (je nach Vertraulichkeit in der Gruppe entweder vor der ganzen Gruppe oder in Paaren)
7. Option für Hausaufgabe oder für einen anderen Tag: Lehrende/r vermittelt den Wortschatz und die Grammatik, wie man Wünsche für die Zukunft auf Deutsch ausdrückt, die Lernenden werden gebeten, ihre eigenen Hoffnungen und Träume für die Zukunft aufzuschreiben, die Lehrkraft muss sicherstellen, dass sie sich befähigt fühlen, sie in der Klasse laut vorzulesen
8. Für eine weitere Grammatikübung erhalten die Lernenden die aufgeschriebene Geschichte und werden gebeten, die Haupt- und Nebensätze zu unterstreichen. Gemeinsam werden die Lösungen verglichen und es wird über die Stellung des Verbs in jedem Satz gesprochen.

## Flucht und Ankunft - non-lineare Biografien und Hoffnung

### TIPPS & TRICKS FÜR LEHRENDE

- Diese Aktivität kann auch auf 2 Tage aufgeteilt werden.
- Tatsache beachten, dass Lernende durch diese Geschichte an traumatische Ereignisse erinnert werden können. Daher sollte man darauf achten, dass niemand über etwas sprechen sollte, das er/sie nicht möchte; gleichzeitig sollte man Aufmerksamkeit, Vertrauen und Mitgefühl anbieten.

### ALTERNATIVE DURCHFÜHRUNG

Biografien selbst können diskutiert werden: berühmte Personen und ihre Biografien recherchieren, vorstellen und hinsichtlich der Linearität vergleichen

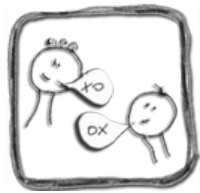
### DEINE KOMMENTARE & ERGÄNZUNGEN

# „Sie ist wie eine Mutter für mich“



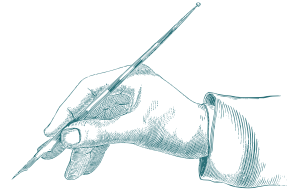
Österreich

Zweck(e)



Sprach-  
erwe

Sardar



ugehörig-  
keit

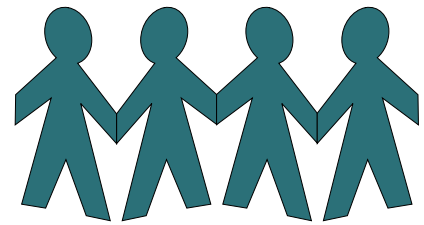
## Eine autobiografische Geschichte

Ich bin 23 Jahre alt, aber ich weiß noch nicht, ob das stimmt oder nicht, weil ich kein Geburtsdatum habe. Ich bin in Afghanistan geboren, in der Stadt Daikondi. Meine Mutter konnte mein Geburtsdatum nicht aufschreiben, weil sie nicht lesen und nicht schreiben kann.

Ich bin nicht in die Schule gegangen, weil das für mich sehr langweilig war und weil ich keine Zeit hatte. Denn wir hatten viele Ziegen und Schafe und ich musste sie auf dem Berg zum Grasen führen.

Das war für mich interessanter als Schule.

Ich war bis 14 Hirte, danach bin ich in den Iran gekommen. Mit meinem Onkel. Aber im Iran konnte ich nicht arbeiten, weil ich so klein war.



Nach vier Monaten habe ich eine Arbeit gefunden, aber die war wirklich schwer: Baustelle. Ich war 6 Jahre im Iran und ich hatte hunderte Probleme, die ich nicht mit einem Wort beschreiben kann. Aber ich bin jetzt in meinem Lieblingsland, in Österreich. Ich habe viele neue Menschen kennengelernt und ich bin zufrieden mit meinem Leben.

Ich habe eine Frau kennengelernt. Sie ist wie eine Mutter für mich und so lieb zu mir. Sie hat mir viele Male geholfen, das werde ich ihr nie vergessen.

Ich würde gerne Fußballer werden und momentan spiele ich in einer Mannschaft.

Source/Link:

"Wir. Hier und Jetzt. Geflüchtete Menschen berichten. Band II, Ängste. Träume. Lagerleben." S. 86. (Hrsg. Ernst Schmiederer/edition Import Export)

